

Mit dem Talent-Ticket des GIBZ ans Finale von Schweizer Jugend forscht

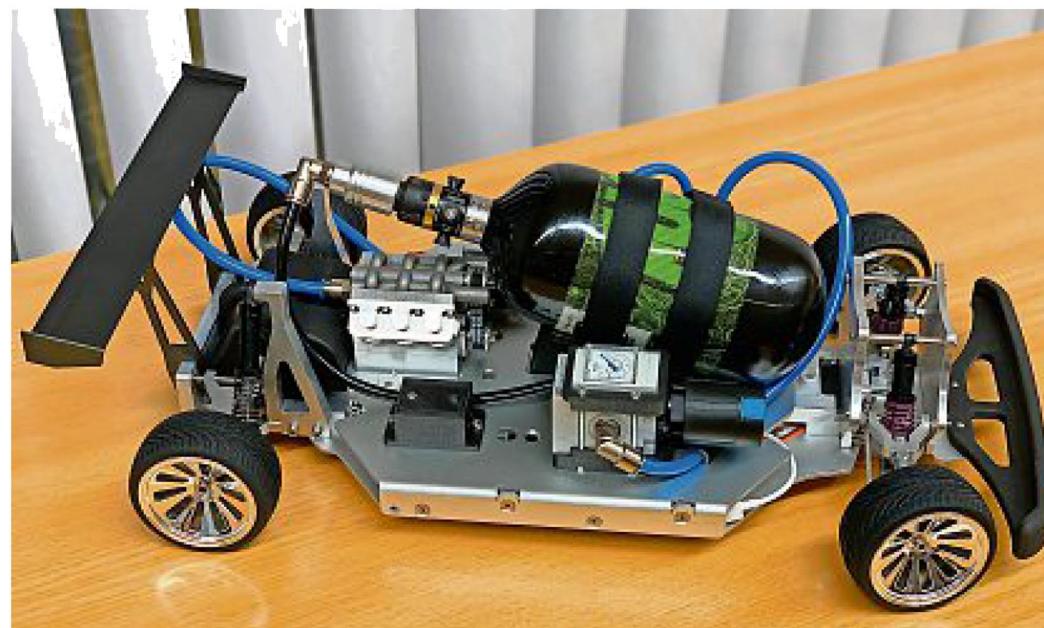
Volkswirtschaftsdirektion

Wie wäre es, wenn es Autos gäbe, die kaum die Umwelt belasteten? Deren Energiebilanz sich tatsächlich zeigen ließe? Drei Lernende des Gewerblich-industriellen Bildungszentrums Zug (GIBZ) entwickeln ein höchst innovatives Mobilitätsprojekt und setzen es um. Die jungen Leute erörtern im Interview ihre visionäre Idee.

Kanton «Eigentlich sollten wir nur eine Projektarbeit in der Berufskunde schreiben. Beim Recherchieren und Vorbereiten hat uns der Berufsschullehrer, Ernst Kleiner, auf das Potenzial unseres Projektes aufmerksam gemacht. Er hat uns vorgeschlagen, einerseits die IdPA (Interdisziplinäre Projektarbeit) und andererseits einen Antrag beim «Talent-Ticket» des GIBZ einzureichen», erzählt Matthias Weber.

Jugend forscht

Melanie Rogenmoser, sie arbeitet bei V-Zug, Matthias Weber und Nikifor Korjagin von Roche Diagnostics International AG, haben den Ratsschlag befolgt und sind nun seit Juni 2019 intensiv mit ihrem Projekt «Druckluft betriebenes Auto» be-



Mit dem Projekt «Druckluft betriebenes Auto» ans Finale von Schweizer Jugend forscht.

z.V.g.

schäftigt. Am letzten Samstag durften die drei Konstrukteure ihre Arbeit bei Schweizer Jugend forscht präsentieren und haben dabei erfolgreich den Sprung ins Finale geschafft. Dies überrascht nicht, wenn man bedenkt, dass das Modellauto von der Recherche über die Planung bis hin zur Realisierung selber hergestellt wurde. Obwohl sie schon mehr als 600 Stunden, vorwiegend in der Freizeit, investiert haben, müssen sie nochmals richtig Gas geben. Für das Finale im April erarbeiten sie nun ein Sicher-

heitskonzept und berechnen den Wirkungsgrad ihres «Druckluftautos».

Sauber fahren mit Druckluft

Druckluft als Energieform könnte in der Automobilindustrie ganz neue Wege eröffnen. Das Befüllen des Tanks würde grad mal ein paar Sekunden dauern. Einen Nachteil sehen die drei Lernenden: «Ein voller Tank reicht höchstens für ca. 150 km, das ist den Leuten zu wenig,» meint Niki. Ein kleiner Benziner mit 40 Litern fährt ungefähr 600 km, ein gros-

ser entsprechend weiter. Elektroautos mit einer Leistung von 200 kW kommen bis zu 400 km. «Aber als Stadtauto wäre es gut geeignet,» wirft Melanie ein. Der grösste Vorteil von Druckluft liegt auf der Hand: Luft ist immer vorhanden – weder die Produktion noch der Verbrauch von Druckluft setzt irgendwelche schädlichen Stoffe frei. Auch die Herstellung sowie die Entsorgung eines Drucklufttanks ist völlig unproblematisch.

Kooperation Schule/ Wirtschaft

Das Talent-Ticket des GIBZ richtet sich an alle Lernenden aller Berufe. Talentierte Jugendliche können unter anderem ein Projekt einreichen, welches von einer Jury am GIBZ auf Innovationscharakter und Nachhaltigkeit geprüft wird. Wird ein Projekt angenommen, erhalten die Lernenden sowohl finanzielle, räumliche als auch personelle Unterstützung, um das angestrebte Ziel zu erreichen. Ohne den Support der beteiligten Betriebe sind grosse Projekte jedoch kaum umzusetzen. Auch hier beteiligen sich V-Zug AG und Roche Diagnostics International AG grosszügig, indem sie den Jugendlichen Zeit, Material und Know-how zur Verfügung stellen.
www.gibz.ch